

Betreff: Bericht des Expertenrats Klimafragen: ADFC kritisiert unzureichende Maßnahmen für den Radverkehr > Bezug auf das Usinger Land
Von: "ADFC Usinger Land e.V." <info@adfc-usinger-land.de>
Datum: 25.08.22, 19:20
An: info <info@adfc-usinger-land.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte beachten Sie die unten stehende Pressemitteilung unseres ADFC-Bundesverbandes. Dies möchten wir um einen Lokalbezug ergänzen.

Einige Fragestellungen müssen auf höherer Ebene wie Bundes- oder Landesebene geklärt werden.

Insbesondere zu den Förderprogrammen möchten einen Bezug zum Usinger Land herstellen. Denn die gibt es schon, sie werden nur zu wenig genutzt. Die Forderung nach einer Verstetigung der Fördermittel schließt sich der ADFC Usinger Land vollumfänglich an. Im Usinger Land muss man allerdings manche Kommune "zum Jagen tragen", wenn es um den Mittelabruf geht.

Das gilt etwa für die Stadt Usingen. Der Radwegneubau und die Sanierung alter Radwege an Bundes- und Landesstraßen wird vom Land Hessen gefördert. Der Radweg zwischen Michelbach und Eschbach ist ein gutes Beispiel: Er ist in jämmerlichen Zustand. Die Stadt Usingen scheut sich nicht, die Buchfinkenroute neu beschildert über diesen Weg zu legen - und den Radweg in diesem Zustand zu belassen. Das Land Hessen bewirbt schon seit Jahren, solche Radwege auf eigene Kosten zu sanieren - die Kommune kostet das: Nichts. Die Stadt Usingen hat trotzdem erst auf Initiative des ADFC Usinger Land hin kürzlich die Sanierung beim Land angestoßen. Hier gibt es noch weitere Bedarfe, etwa einen Radweg

entlang der B275 von Usingen nach Merzhausen bis ins Weiltal entlang der B275. Dringend benötigt wird auch ein kurzes Wegstück entlang der B456 zwischen Usingen und Grävenwiesbach, damit auf der Buchfinkenroute nicht mehr auf der Bundesstraße geradelt werden muss. Die Wegherstellung ist auch zeitnah provisorisch möglich, der Platz ist da - es passiert aber nicht. Perspektivisch wird hier zudem eine Querungshilfe benötigt. Auch innerorts glänzt die Stadt Usingen nicht mit sonderlich fahrradfreundlichen Ansätzen, etwa mit den Planungen in der Bahnhofstraße und dem Kreisel am Westerfelder Weg.

Link zu ADFC-Nachrichten aus Usingen:

https://www.adfc-usinger-land.de/nachrichten/nachrichten_us.html

Ein weiteres Beispiel sieht der ADFC in Neu-Anspach: Hier fehlt unter anderem ein ordentlicher Radweg zwischen Anspach und dem Hessenpark entlang der Landesstraße 3041 (Saalburgstraße). Auch hier muss die Stadt Neu-Anspach das Verfahren anstoßen - das Land zahlt. Ähnlich ist es mit einer Anbindung ab der Ampel Bahnhofstraße / Theodor-Heuss-Alle an den Bahnhof: Auch das ist eine Landesstraße, eine Weiterführung des Radwegs aus Westerfeld bis zum Bahnhof - vielleicht mit einer Radfahrerbrücke über die Theodor-Heuss-Alle - ist vom Platz her möglich. Es passiert jedoch nichts. Statt dessen werden Radwege zurückgebaut (Bereich In der Us) und es muss in zeitaufwändigen Verfahren nun eine vernünftige Breite wiederhergestellt werden - was inzwischen nach Initiative des ADFC angestoßen ist.

Link zu ADFC-Nachrichten aus Neu-Anspach:
https://www.adfc-usinger-land.de/nachrichten/nachrichten_na.html

Einzig aus Wehrheim sind dem ADFC aktive Bemühungen bekannt, etwa um einen direkten Radweg von Wehrheim über die Anschlussstelle Süd zur Saalburg entlang der B456 hinzubekommen. Außerdem kümmert sich Wehrheim um die Fortführung des Radwegs entlang der L3041 im Köpperner Tal von der Lochmühle zur Anschlussstelle Süd - nach Obernhain besteht ein Weg, der abschnittsweise auch saniert werden müsste. Auch setzt sich Wehrheim für die Sanierung des bestehenden, sehr schlechten Radwegs im Köpperner Tal ein, der eigentlich auf Friedrichsdorfer Gebiet liegt. Auf der Rodheimer Straße - dem Weg zum Schwimmbad - treibt es Wehrheim allerdings zu bunt, und das kann man wörtlich nehmen. Manche Farbmarkierungen sind schlicht übertrieben und unnötig. Man lenkt den Radverkehr am Ortsausgang einseitig auf viel zu schmale Wege, die nach den geltenden Regeln gar nicht für den Radverkehr geeignet sind - Freiwilligkeit hin oder her. Hier schürt man Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern, statt entschlossen Radfahrer:innen zu schützen, etwa durch die Umwandlung der Rodheimer Straße außerorts bis zum Schwimmbad in eine Fahrradstraße. In Norddeutschland sind solche Lösungen gang und gäbe.

Link zu ADFC-Nachrichten aus Wehrheim:
https://www.adfc-usinger-land.de/nachrichten/nachrichten_wh.html

Förderprogramme sind wichtig. Es muss sie geben, und zwar langfristig. Planungen brauchen Zeit, Kommunen brauchen Planungssicherheit. Es muss allerdings auch den politischen Willen geben, diese Förderprogramme zu nutzen. Noch nicht einmal dann, wenn es wenig oder nichts kostet und als Parallelangebot gar nicht zu Lasten des Kraftfahrzeugverkehrs geht, wird das im Usinger Land entschlossen umgesetzt. Wie soll da mehr Klimaschutz im Verkehrsbereich oder gar eine Verkehrswende gelingen, wenn noch nicht einmal die passenden Angebote geschaffen werden?

Der ADFC Usinger Land hat Forderungskataloge erarbeitet, die viele Maßnahmen beinhalten. Das Radverkehrskonzept des Hochtaunuskreises zeigt ebenfalls viele Handlungsmöglichkeiten auf, die Stadt Usingen hat noch mehr aus Rückmeldungen zum Stadtradeln und dem Nahmobilitätskonzept - allein: Es passiert nicht viel.

Link zu den ADFC-Forderungskatalogen:

<https://www.adfc-usinger-land.de/nachrichten/einzelnachrichten/fahrradklima-test.html#M03>

An dieser Stelle möchten wir aus dem Jahresbericht 2021/22 des ADFC Hessen zitieren (Seite 3, "Es muss viel schneller gehen!"):

"Von den 7.200 Kilometern Landesstraßen in Hessen sind nur 820 Kilometer, also 12 Prozent, mit Radwegen ausgestattet. Auch wenn eine Vollaussstattung mit Radwegen gar nicht angestrebt ist, dürfte es beim bisherigen Tempo - jährlich entstehen weniger als 10 Kilometer - noch

Jahrhunderte dauern, bis ein akzeptabler Ausbaustandard erreicht ist."

Quelle: https://www.adfc-hessen.de/public_downloads/dokumente/ADFC_HESSEN_JAHRESBERICHT_2021_2022_WEB1.pdf

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung

Stefan Pohl, ADFC Usinger Land e.V.

--

Stefan Pohl

Vorsitzender ADFC Usinger Land e.V.

===

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)

ADFC Usinger Land e.V.

Post: c/o Stefan Pohl, Westerwaldstraße 13, 61273 Wehrheim

E-Mail: info@adfc-usinger-land.de

Internet: www.adfc-usinger-land.de

Telefon: 06081 / 5846535 (AB)

- Bitte die Aufsprachemöglichkeit nutzen!
- Eine Aufsprache-Weiterleitung ist aktiviert.

Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Bad Homburg, AZ VR1720

Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Bad Homburg, Steuernummer 0325061350/K03

Persönlich: Stefan Pohl

Post: Westerwaldstraße 13, 61273 Wehrheim

E-Mail: stefan.pohl@adfc-usinger-land.de

Telefon: 06081 / 5846535 (AB)

- Bitte die Aufsprachemöglichkeit nutzen!
- Eine Aufsprache-Weiterleitung ist aktiviert.

! Ehrenamt - direkte Erreichbarkeit eingeschränkt

Noch kein **ADFC-Mitglied**?

Infos auf www.hessen.adfc.de/mitglied.html

Online Mitglied werden: www.adfc.de/sei-dabei/mitglied-werden

ADFC-Radtouren und Veranstaltungen

- [ADFC Usinger Land: Radtouren & Veranstaltungen...](#)
(nicht mobilitauglich)
- [ADFC Hochtaunus: Radtouren & Veranstaltungen...](#)
- [ADFC Hessen: Veranstaltungen & Radtouren...](#)
- [ADFC bundesweit: Veranstaltungen & Radtouren...](#)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Bericht des Expertenrats Klimafragen: ADFC kritisiert unzureichende Maßnahmen für den Radverkehr

Datum:Thu, 25 Aug 2022 12:27:30 +0200

Von:ADFC Presse <presse@adfc.de>

An:e.adfc.1@stefan-pohl.net



Pressemitteilung

Bericht des Expertenrats Klimafragen

ADFC kritisiert unzureichende Maßnahmen für den Radverkehr

Berlin, 25. August 2022
026/22

Der Expertenrat für Klimafragen äußert heute deutliche Kritik am Bundesverkehrsministerium zum kurzfristigen Klimaschutz-Sofortprogramm für den Verkehrssektor, der Fahrradclub ADFC bekräftigt die Kritik. Nach Einschätzung des Expertenrats kann der Ausbau des Radverkehrs gemeinsam mit dem Fußverkehr das höchste CO₂-Einsparungspotenzial bringen, gleichzeitig reichen die vom Ministerium beschriebenen Maßnahmen bei Weitem nicht aus. Das fehlende Bekenntnis zu einer Reform des Straßenverkehrsgesetzes hält der Fahrradclub für den größten Fehler des Programms.

ADFC-Bundesgeschäftsführerin Ann-Kathrin Schneider sagt: „Die Bundesregierung muss jetzt endlich liefern und das ‚große‘ Klimaschutzsofortprogramm mit schnell wirksamen Maßnahmen vorlegen. Darin muss die Reform des Straßenverkehrsgesetzes eine zentrale Rolle spielen. Den Radverkehr beschreibt das Ministerium zu Recht als enorm wichtigen Hebel für die Klimaschutzziele im Verkehr. Das schnelle Wachstum des Radverkehrs wird aber nicht erreicht, indem Minister Wissing weiter auf der Bremse steht und erstmal ‚prüft‘ ob und wie eine Reform des Straßenverkehrsrechts geht. Er muss das StVG umgehend

modernisieren und Klimaschutz, Umwelt- und Gesundheitsziele integrieren. Das ist schnell und kostengünstig umzusetzen und gibt den Kommunen die nötigen Gestaltungsspielräume für die Neuverteilung des Straßenraumes. Mehrere Rechtsgutachten liegen dazu vor, ebenso wie ein konkreter Gesetzentwurf des ADFC. Außerdem muss Minister Wissing die Mittel für alle Radförderprogramme erhöhen und bis 2030 verstetigen. Nur so wird das „Fahrradland“ mit durchgängigen Radwegenetzen, sicheren Kreuzungen, Radschnellwegen für Pendler und großzügigen Fahrradparkhäusern Realität.“

Hinweis an Redaktionen: Diese [Pressemitteilung mit Themenfotos](#) finden Sie in unserem Pressebereich. Den erwähnten Prüfbericht gibt es auf den Seiten des [Expertenrats für Klimafragen](#).

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 200.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Der ADFC auf

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Youtube](#)

Kontakt

Stephanie Krone

ADFC-Bundespressesprecherin

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Telefon: 030-209 14 98-65

E-Mail: presse@adfc.de

Internet: www.adfc.de